

3. Genehmigung der Erneuerungswahl des Spitalrates des Universitätsspitals Zürich

Antrag des Regierungsrates vom 12. Dezember 2018 und gleichlautender Antrag der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit vom 26. März 2019

Vorlage 5513

Claudio Schmid (SVP, Bülach), Referent der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG): Die Kommission beantragt Ihnen auch bei diesem Geschäft einstimmig, die vom Regierungsrat vorgenommene Wahl der Spitalrätinnen und -räte des Universitätsspitals Zürich (USZ) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2023 zu genehmigen.

Die Kommission hat die Vorlage an drei Sitzungen beraten. Die designierten Spitalratsmitglieder mussten sich ebenfalls in corpore in einer Anhörung den Fragen der KSSG stellen. Zwei der sieben bisherigen Spitalratsmitglieder treten nicht mehr zur Wiederwahl an. Das Rekrutierungsverfahren für deren Nachfolge wurde von einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Insbesondere auch die beiden designierten neuen Spitalrätinnen haben im Gespräch mit der Kommission einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Namens der Kommission beantrage ich Ihnen, der Wahlgenehmigung jedes einzelnen Spitalratsmitglieds zuzustimmen.

Esther Straub (SP, Zürich): Wir bestätigen gerne die Wahl des bewährten und mit zwei kompetenten Frauen ergänzten Spitalrates und bedanken uns bei dieser Gelegenheit auch herzlich bei den bisherigen Spitalräten für ihre gewissenhafte Arbeit. Dass sich bei der Erneuerung der Vakanzen die Gesundheitsdirektion nach unserer deutlichen Kritik diesmal für ein offenes und extern durchgeführtes Verfahren entschieden hat, nehmen wir erfreut zur Kenntnis. Es konnten denn mit Frau Regula Lüthi und Frau Franziska Mattes auch zwei hochqualifizierte und breit abgestützte neue Spitalratsmitglieder gewonnen werden. Von den sieben Spitalratsmitgliedern sind nun neu immerhin drei Frauen. Auch fachlich ist die Zusammensetzung des Gremiums ausgewogen, davon konnten wir uns im direkten Gespräch überzeugen. Wir wünschen dem neuen Gremium viel Freude bei der Arbeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Linda Camenisch (FDP, Wallisellen): Meine Worte beim KSW (Kantonsspital Winterthur, vorangehendes Traktandum) treffen auch beim USZ zu. Auch hier hatten wir in der KSSG einen sehr lebendigen und interessanten Informationsaustausch mit den neuen und mit den bewährten Spitalräten. Es hat sich auch gezeigt, dass wir so nicht nur die neuen Mitglieder kennenlernen, sondern auch die bewährten Mitglieder besser kennenlernen können. Und ich denke, jedes Mal, wenn wir so ein Treffen haben, gewinnen auch sie von uns einen erweiterten Eindruck. Das ist sehr wichtig, auch in diesem Zusammenhang, da wir in diesem Bereich in

Teilprotokoll – Kantonsrat, 3. Sitzung vom 20. Mai 2019

dieser Legislatur besonders gefordert sein werden. Darum ist ein solcher Austausch eminent wichtig für das gegenseitige bessere Verstehen.

Die FDP stimmt der Erneuerungswahl für das USZ im Gesamten zu, jedem einzelnen Mitglied, und auch ich wünsche allen viel Erfolg und Freude bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe und wünsche Ihnen auch ein gutes Händchen in der gesamten Planung. Vielen Dank.

Daniel Häuptli (GLP, Zürich): Auch hier haben wir keine kritischen oder unglücklichen Aspekte beim Vorschlag der Regierung und werden diesem Vorschlag zustimmen. Wir wünschen dem Gremium eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Lorenz Schmid (CVP, Männedorf): Der Prozess der Genehmigung wurde bereits gelobt. Ich glaube, er ist wirklich hervorragend. Er widerspiegelt die Prinzipien der Governance. Sie sind gestärkt, der Spitalrat ist auch gegenüber der Regierung gestärkt, weil er durch die Genehmigung durch den Kantonsrat eine gewisse Unabhängigkeit genießt. Wir wissen, dass wir unsere Institutionen, die wir verselbstständigt haben, über Personen steuern können und über die Eigentümerstrategie. Wir bestätigen ausdrücklich den ganzen Spitalrat und sind erfreut über die Frauenquote, die nun doch ein bisschen ins Lot gekommen ist.

Habe ich beim Geschäft zur Genehmigung der Wahl der Spitalräte KSW noch geschwiegen, schweige ich jetzt nicht, denn ich habe – und das ist eben dieses Governance-Prinzip – klare Fragen an den Spitalrat, die ich auch anlässlich einer KSSG-Sitzung beantwortet haben möchte. Es geht um die Strategie des Universitätsspitals mit dem Willen, sich jetzt auch in Regionalspitäler einzukaufen. Das ist ein Phänomen, das strategischer Natur ist, das natürlich auch über diese Personen, über den Spitalrat, eingeleitet wurde. Dadurch, dass wir den Spitalrat genehmigen, wollen wir diesem auch Fragen zu den Governance-Prinzipien stellen und uns mit dieser Strategie einig erklären oder diesen Prozess über Gesetzesinterventionen stoppen. Deshalb mein Antrag an der KSSG-Sitzung morgen, zwar an die Kommission und nicht an die Regierung, weil uns in diesem Sinne ja die Genehmigung gegeben ist und wir über die Genehmigung eben auch die personelle Zusammensetzung steuern können. Ich danke für den Vorschlag, Frau Regierungsrätin, wir werden die Genehmigung vornehmen.

Mark Anthony Wisskirchen (EVP, Kloten): In der vergangenen Amtsperiode waren zwei Rücktritte aus dem Spitalrat zu verzeichnen. An ihre Stelle wurden bereits 2018 Andreas Tobler und Annette Lenzlinger als neue Spitalratsmitglieder gewählt und durch den Kantonsrat bereits bestätigt. Auf die neue Amtsperiode hin treten also die beiden bisherigen Spitalratsmitglieder Arnold Bachmann und Monika Urfer nicht mehr zur Wahl an. Die restlichen Mitglieder, inklusive des Präsidenten, sowie zwei neue Spitalratsmitglieder sind vom Regierungsrat gewählt worden.

Die KSSG hat auch hier nach bewährtem Prinzip die Kandidatinnen und Kandidaten geprüft und ich kann Ihnen auch hier verraten: Die EVP genehmigt natürlich die Erneuerungswahl. Dennoch erlaube ich mir, ein paar kritische Worte – nicht unbedingt zur Wahl – anzumerken: Persönlich erhoffe ich mir natürlich mit der teilweisen Neubesetzung im Spitalrat, dass das USZ wieder zu einer nachvollziehbaren Strategie und Führungsposition zurückfinden wird. Die Negativschlagzeilen sind eines renommierten Universitätsspitals nicht unbedingt würdig. Eine selbstkritische Betrachtungsweise der Betroffenen und der Spitalführung würde wahrscheinlich die Glaubwürdigkeit des USZ positiv unterstützen. Eine diesbezügliche noch transparentere und offensivere Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit, aber auch gegenüber dem Kantonsrat, im Speziellen der Kommission, wäre da sicher lobenswert.

Die EVP wünscht aber der Führungscrew des USZ in ihrer neuen, herausfordernden Amtszeit die nötige Weitsicht und alles Gute für eine weiterhin möglichst erfolgreiche Spitalführung zugunsten ihres gesamten Spitals, ihrer Personalpolitik und eben auch ihrer Patientinnen und Patienten. Die EVP, wie gesagt, genehmigt diese Erneuerungswahl.

Kaspar Bütikofer (AL, Zürich): Die Alternative Liste AL wird auch dieser Erneuerungswahl des Spitalrates für das Universitätsspital zustimmen. Wie beim KSW (*Kantonsspital Winterthur*) hat die Kommission auch hier den neuen Spitalrat eingeladen und insbesondere die neuen Mitglieder angehört. Begrüssenswert ist, dass die beiden Vakanzen mit zwei Frauen besetzt werden, zwei Frauen, die einerseits aus dem Pflegebereich kommen, sich aber in Betriebswirtschaft und in Personalführung weiterqualifiziert haben. Ich kann es hier vorwegnehmen: Frau Franziska Mattes und Frau Regula Lüthi haben in der Kommission überzeugt. Begrüssenswert ist weiter, dass wir mit vier Männern und drei Frauen eine annähernd ausgeglichene Geschlechterquote haben. Hier wurden die Hausaufgaben erledigt. Erfreulich ist weiter – und das ist nicht selbstverständlich –, dass kein Mitglied im Spitalrat über 70 Jahre alt ist. Schliesslich möchte auch ich hier meine Verwunderung darüber zum Ausdruck bringen – ähnlich, wie das Lorenz Schmid gemacht hat –, dass das Unispital sich im Spital Männedorf einkauft. Ich glaube nicht, dass es die Aufgabe eines Universitätsspitals ist, kriselnden Regionalspitälern zu Hilfe zu kommen. Ich wünsche dennoch den neuen Spitalratsmitgliedern viel Erfolg und Spass in ihrer Tätigkeit.

Regierungsrätin Natalie Rickli: Seit Jahren wird das Universitätsspital von einem kompetenten Spitalrat geführt. Der Regierungsrat ist dankbar, dass sich von den bisherigen sieben Mitgliedern fünf zur Wiederwahl stellen, zwei haben nach langjähriger Mitarbeit ihren Austritt erklärt. Der Regierungsrat spricht diesen beiden, dem Bündner Spitaldirektor Arnold Bachmann, und der Pflegeexpertin Monika Urfer, ein grosses Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit aus.

Die beiden vom Regierungsrat neu gewählten Mitglieder, Frau Franziska Mattes und Frau Regula Lüthi, werden sie kompetent ersetzen. Ich wünsche ihnen alles Gute und beantrage Ihnen, die Wahl zu genehmigen.

Noch an Lorenz Schmid, der ja gesagt hat, er möchte dann die Diskussion bezüglich Beteiligungen mit dem Spitalrat führen: Das ist selbstverständlich gut. Ich kann Ihnen aber sagen, dass der Regierungsrat hier natürlich auch mitreden wird, weil diese Beteiligungen ja vom Regierungsrat genehmigt werden müssen.

Eintreten

ist beschlossen, nachdem kein anderer Antrag gestellt worden ist.

Detailberatung

Titel und Ingress

I. und II.

Keine Bemerkungen; genehmigt.

Schlussabstimmung

Der Kantonsrat beschliesst mit 160 : 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen), der Vorlage 5513 zuzustimmen und die Erneuerungswahl des Spitalrates des Universitätsspitals Zürich zu genehmigen.

Ratspräsident Dieter Kläy: Ich gratuliere den Gewählten ganz herzlich und wünsche ihnen viel Erfolg.

Das Geschäft ist erledigt.